

Referenz

Sehr gern empfehle ich die genealogische Zusammenarbeit mit Herrn Stefan Rückling, Bad Freienwalde.

Viele Jahre habe ich meine nordrhein-westfälischen Familienzweige erforscht. Bei Ancestry habe ich inzwischen in zwei Stammbäumen 8000 Personen „versammelt“. Vielfach musste ich Berufsgenealogen um Hilfe bitten, weil ganze Kirchenbücher für mich unlesbar gewesen waren. Somit habe ich also Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Berufsgenealogen, aber keine überzeugte mich so, wie die mit Stefan Rückling.

Im Januar 2021 bin ich auf eine Familie Ossenbühl im Havelland gestoßen, die nicht mit uns anderen Ossenbühls verwandt ist und aus dem ehemaligen Reichsgau Wartheland (1939-1945) stammt. Neben der Frage „Woher stammt diese Familie?“ stand die Frage an „Warum war eine Familie Osowski umbenannt worden in Ossenbühl?“

Ich konnte bald erkennen, dass ich einen Fachmann beauftragen musste, der sich in den polnischen Archiven bezüglich der in polnischer oder russischer Sprache verfassten Kirchenbücher, in der Geschichte der deutschen Einwanderung nach Mittelpolen und der Archivierung von Verwaltungsdokumenten aus dem Dritten Reich auskannte. Der Vorsitzende des Vereins „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. (AGoFF)“, Herr Jürgen Frantz, brachte mich mit Herrn Stefan Rückling zusammen.

Was erwartet mich? In Kenntnis der Honorare anderer Genealogen empfand ich das Angebot, das mir Herr Rückling machte, klar strukturiert und fair. Nicht wissend, was uns in den Archiven erwartet, entschied ich mich für eine Schritt für Schritt-Auftragserteilung.

Herr Rückling versorgte mich mit Links zu umfangreichen Verwaltungsdokumenten der Reichsgauleitung Wartheland, damit ich alles zum Thema „Germanisierung“ des Warthelandes (1939-1945) herausfinden konnte. Er selbst konzentrierte sich auf die polnischen und russischen Kirchenbücher und Standesamtsregister. Mit seiner umfassenden und tiefen Kenntnis der Materie gab er die Richtung der Forschungsarbeit vor.

Er kennt sich in den Beständen der einzelnen Archive aus. Er beriet mich fair und bewahrte mich so vor Fehlentscheidungen. Als besonders angenehm empfand ich es, dass er selbst über einen erstaunlich und erfreulich großen eigenen Archivbestand verfügt, der ihm besonders schnelles Arbeiten ermöglicht.

Der Arbeitsfortschritt (Suchen, Kopieren und Übersetzen) war also angenehm zügig, sodass ich Zug um Zug mit dem Einpflegen der Daten bei Ancestry beschäftigt war.

Die Recherche in den Kirchenbüchern aus der Zeit der deutschen Einwanderung nach Mittelpolen (1770-1800) wurde immer aufwändiger. Hier griff die Professionalität von Herrn Rückling voll, aber auch seine sehr angenehme Art zu kommunizieren, die Ausführlichkeit und Klarheit seiner Kommentare und seine Fairness bei der Honorarberechnung empfand ich als sehr angenehm.

Besonders hervorheben möchte ich die Struktur seiner Art, die Ahnenliste fortzuschreiben. Sie ist stets übersichtlich, präzise, korrekt und total vollständig, sodass die Neuigkeiten leicht in meinen Ancestry-Stammbaum übertragbar waren. Diese Liste eignet sich aber auch und gerade dann, wenn kein PC zur Verfügung steht.

Zusammenfassend schließe ich: Schade, dass die Arbeit getan ist. Es hat richtig Spaß gemacht!

Bernd Ossenbühl, Weilburg, Juli 2021